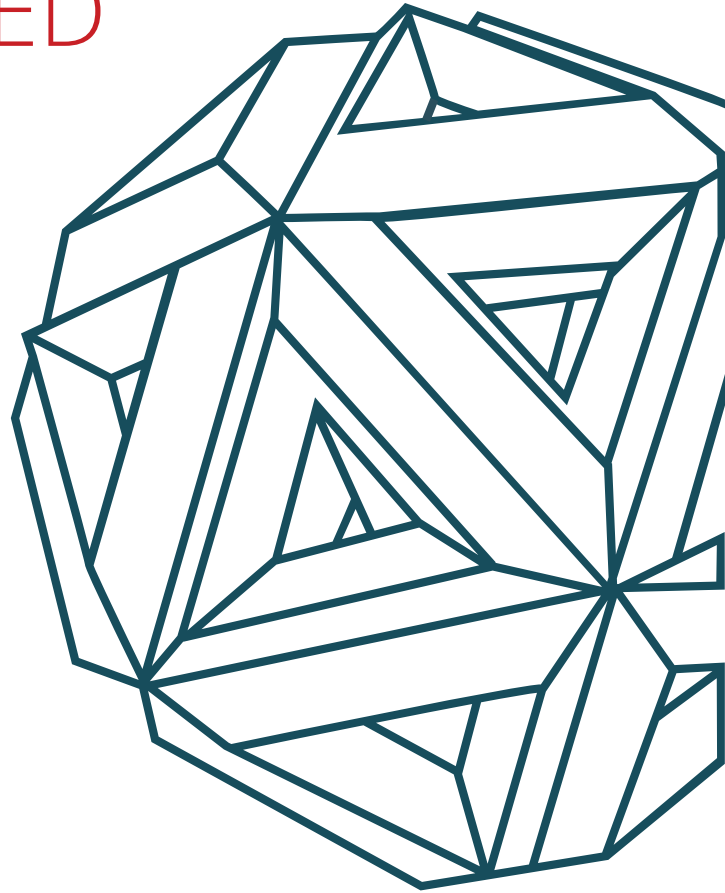


MODUL LEVERAGED FINANCE

Rating von klassischen Leveraged Buyouts, Management Buyouts und Corporate-to-Corporate-Transaktionen, weltweit



ÜBERBLICK

Das Modul *Leveraged Finance* ist für die Bewertung von Unternehmensübernahmen unter Einsatz eines hohen Fremdkapitalanteils konzipiert. Die Gesamtstruktur der Finanzierung nimmt dabei wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung.

Das Ratingverfahren basiert auf einem Scorecard-Ansatz, in dem quantitative und qualitative Merkmale in geeigneter Gewichtung miteinander kombiniert werden. Ergebnis ist eine Ratingnote zur Prognose der Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD).

Das Modul *Leveraged Finance* befindet sich seit 2008 im Einsatz.

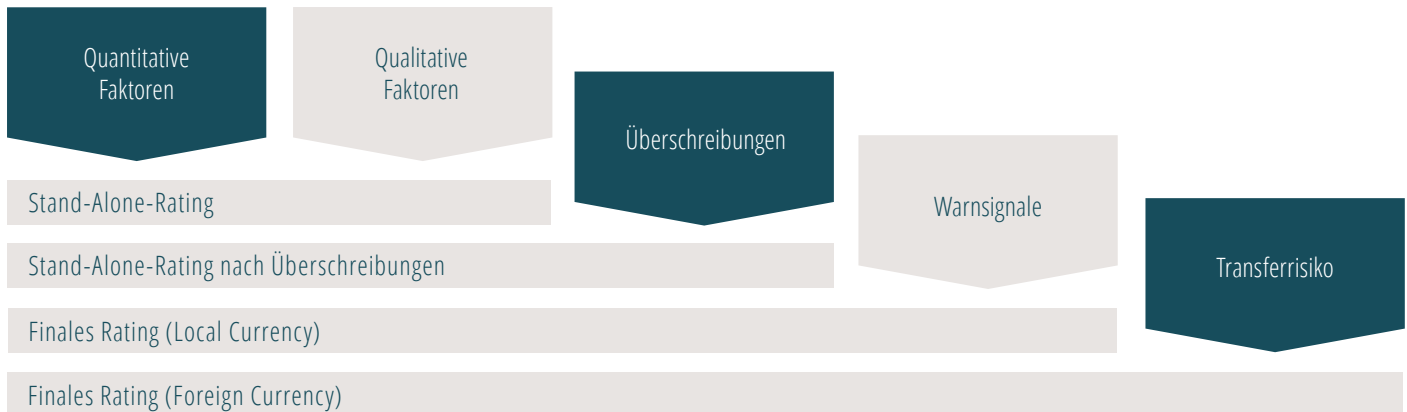
ANWENDUNGSBEREICH

- > Der Anwendungsbereich des Moduls *Leveraged Finance* umfasst Transaktionen zur Unternehmensübernahme unter Einsatz eines hohen Fremdkapitalanteils im nationalen und internationalen Umfeld.
- > Es können somit klassische Leveraged Buyouts, Management Buyouts und Corporate-to-Corporate-Transaktionen bewertet werden.
- > Grundsätzlich existieren keine Größenbeschränkungen, d.h. sowohl die Bereiche Large Cap als auch Small und Mid Cap sind durch das Modul abgedeckt.



RATINGABLAUF LEASINGGESELLSCHAFTEN

Graue Pfeile: Beurteilung überwiegend expertenbasiert
Blaue Pfeile: Beurteilung überwiegend datenbasiert



QUANTITATIVE FAKTOREN

In die Berechnung fließen quantitative Faktoren ein, die auf Basis des Cash-Flows des Zielunternehmens sowie der Eigen- und Fremdkapitalstruktur ermittelt werden. Neben einzelnen Faktoren, beispielsweise aus den Bereichen Leverage und Profitabilität, wird auch das Bullet-Risiko und damit die Aggressivität der Finanzierungsstruktur im quantitativen Teilmodell berücksichtigt.

QUALITATIVE FAKTOREN

Für die Ermittlung des Stand-Alone-Ratings werden auch qualitative Einschätzungen, z.B. zur Vertragsausgestaltung, zum Businessplan oder zur Branchenentwicklung, berücksichtigt.

ÜBERSCHREIBUNGEN UND WARNSIGNALE

Falls risikorelevante Ausnahmetatbestände im bisherigen Ablauf nicht ausreichend berücksichtigt sind, kann eine weitere Anpassung des Ratings erforderlich sein. Das System unterstützt dies durch die Möglichkeit zur Überschreibung oder durch das Auslösen von Warnsignalen. Dazu wählt der Analyst aus einer standardisierten Liste Gründe aus, die zu einer positiven oder negativen Anpassung des Ratings führen.

TRANSFERRISIKO

Das zusätzliche Risiko von Devisentransferbeschränkungen im Sitzland des Unternehmens findet im Foreign-Currency-Rating Berücksichtigung. Dieses Risiko ist grundsätzlich in solchen Fällen relevant, in denen die Finanzierungswährung von der Landeswährung abweicht.